

Thomas M. Fahy

Das Reich des Göttlichen Willens

Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden

Die Erfüllung der Bitten des Vaterunsers
Die glorreiche Neue Ära des Reiches des Göttlichen Willens



Einführung in die Schriften der Dienerin Gottes
Luisa Piccarreta

Originaltitel:

Thomas Fahy:

The Kingdom of the Divine Will

Luisa Piccarreta Center for the Divine Will

Jacksonville, Florida, USA.

Diese Schrift ist eine auszugsweise Übersetzung
des Heftchens mit oben genanntem Titel

Übersetzung von Irmengard Haslinger

Herausgegeben und ergänzt von

Manfred Anders

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Inhalt

Vorwort des deutschen Herausgebers	4
Die glorreiche Neue Ära des Reiches des Göttlichen Willens.....	5
Erklärung.....	5
Teure, von Gott geliebte Brüder und Schwestern!	5
1. Abschnitt	5
2. Abschnitt	6
3. Abschnitt	7
Die Prüfung.....	7
4. Abschnitt	8
5. Abschnitt	9
6. Abschnitt	11
Das Dritte Fiat Gottes.....	11
Der Ratschluss der Heiligung wird verwirklicht:	11
Das Reich des Göttlichen Willens auf Erden wie im Himmel.....	11
Mit Seinem Vater und dem Heiligen Geist ruft der Göttliche König Seine Kinder auf Erden auf, jetzt zu kommen und in das Reich Seines Willens einzutreten.....	13
Mütterlicher Aufruf der Himmelskönigin an ihre Kinder, in das Reich des Göttlichen Willens einzutreten	14
Luisa Piccarreta.....	16
Kurze Biographie	17
Einige Lehren Jesu über das Reich des Göttlichen Willens entnommen aus dem „Buch des Himmels“	19
Gebet zur Seligsprechung.....	21
Anhang:.....	22
Die Aufopferung im Göttlichen Willen	22
Die Aufopferung am Morgen.....	23

Vorwort des deutschen Herausgebers

In der vorliegenden Schrift gibt der Autor Thomas Fahy eine Einführung in die Mission und das Leben der Dienerin Gottes. Der Autor stützt sich auf eine langjährige und fundierte Kenntnis der Schriften der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta.

Hier erfahren wir, dass das Reich Gottes, um das die Christen seit 2000 Jahren im Vater-unser beten, jetzt zur Erfüllung kommen soll. Jesus hat die Dienerin Gottes auserwählt, um ihr die Geheimnisse des Reiches Gottes mitzuteilen.

Die insgesamt 36 Bände ihres geistlichen Tagebuchs schrieb sie im Gehorsam gegenüber ihren Beichtvätern und unter der Aufsicht der Kirche. Sie führen den Leser zur Kenntnis der bisher noch nicht bekannten Wahrheiten über den Göttlichen Willen, die uns in Luisa Piccarretas Schriften begegnen.

Die einzelnen Bände ihres Werkes sind auf Wunsch Jesu unter dem Titel „Das Buch des Himmels“ zusammengefasst und behandeln allesamt die Ankunft des Reiches des Göttlichen Willens. Der Untertitel gibt den besonderen Zweck dieser Schriften an: „Der Aufruf an die Geschöpfe zur Rückkehr in die Ordnung, an ihren Platz und zu dem Zweck, zu dem sie von Gott geschaffen wurden.“

Die in diesem Buch zitierten Texte der Dienerin Gottes wurden aus ihren geistlichen Tagebüchern entnommen, die von ihrem außerordentlichen Beichtvater, dem Hl. Annibale Maria di Francia, bis zu seinem Tode im Jahre 1927 in 19 Bänden veröffentlicht wurden. Er war der damals vom Bischof beauftragte kirchliche Zensor ihrer Schriften, die alle mit kirchlichem Imprimatur versehen wurden.

Der Herausgeber hat die deutsche Übersetzung dieser Publikation von Frau Irmengard Haslinger aus Linz (Österreich) erhalten. Die in dieser Schrift zitierten Texte der Dienerin Gottes sind als vorläufige Übersetzung anzusehen, da bislang noch keine offizielle kirchlich genehmigte italienische Ausgabe der vollständigen Schriften Luisa Piccarretas vorliegt. Damit kann erst nach ihrem Seligsprechungsprozess gerechnet werden. Es wird vermutlich auch noch einige Jahre oder Jahrzehnte dauern, bis eine kirchlich approbierte deutsche Übersetzung ihrer Tagebücher vorliegt.

Im Anhang wurde vom Herausgeber ein Aufopferungsgebet eingefügt, das von Father Dr. Joseph Iannuzzi anhand der Schriften Luisa Piccarretas verfasst wurde. Der englische Originaltext wurde von Dr. Gertraud Pflügl ins Deutsche übersetzt.

Diese deutsche Ausgabe der oben genannten Schrift des Autors Thomas Fahy wird als Privates Manuskript herausgegeben. Kopien dieses Manuskriptes dürfen nur zur privaten Verwendung erstellt werden.

Herausgeber der deutschen Ausgabe Manfred Anders Reichshof 2016

Die glorreiche Neue Ära des Reiches des Göttlichen Willens

Erklärung

Diese Publikation wird den Lesern im authentischen katholischen Geist des Gehorsams und in Einheit mit der offiziellen Kirche präsentiert, um die frohe Botschaft einer neuen und glücklichen Ära für die Menschheit anzukündigen, nämlich des Reiches des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel - das, worum Jesus im VATER-UNSER gebetet hat.

Der Autor¹ dieser Schrift wurde von der Kirche² als bevollmächtigter Vertreter des Tribunals zur Überwachung des Seligsprechungsprozesses der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta ernannt, deren einzigartiges Leben und Schriften uns eine Fülle von wunderbaren Kenntnissen schenken, wie man im Göttlichen Willen auf der Erde so wie im Himmel leben kann. Das war das wundervolle und höchst gnadenreiche Leben Adams und Evas im Paradies vor ihrem Fall.

Wir bitten unseren Guten Gott, euch allen, die ihr diese Schrift lest, die erlesensten Gnaden zu schenken, während ihr dabei seid, die schönsten Geheimnisse des Lebens im Göttlichen Willen zu entdecken.

Teure, von Gott geliebte Brüder und Schwestern!

Wir möchten euch die wunderschöne Geschichte über Gott und Seinen Heiligsten Willen vorstellen, und wie dieser Göttliche Willen danach verlangt, auf Erden zu regieren, wie Er im Himmel herrscht; denn die Zeit ist nun gekommen. Wir erzählen diese Geschichte in Abschnitten. Und ihr könnt sie in Teilen lesen: vielleicht einen oder zwei jeden Tag. Das meiste von dem folgendem stammt aus dem 36-bändigen „Buch des Himmels“³, und von jenen Priestern und Laien, die uns ihr Wissen mitgeteilt haben.

1. Abschnitt

Am Anfang, bevor die gesamte Schöpfung ins Dasein trat, war Gott. Gott ist eine Dreiheit von Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ihre Personen sind unterschieden; und doch sind Sie vollkommene Einheit der Übereinstimmung im Wesen, in der Substanz und im Willen. Das höchste und schönste, das von Ihnen ausgesagt werden kann, ist, dass sie untereinander nur einen einzigen Willen haben; deshalb herrscht die vollkommenste Einheit, Harmonie, Frieden und Seligkeit. Mit der unendlichen Macht dieses Göttlichen Willens bringen die drei Göttlichen Personen unaufhörlich neue und stets anwachsende Freuden und Wonnen und Seligkeiten untereinander hervor.

Ihr Reich ist Ihr Göttlicher Wille - dasselbe Reich, um das wir im „Vater Unser“ beten, dass es auf die Erde kommen soll. Dieser Göttliche Wille ist ganz Geist. Er ist Leben - reines Leben - das Lebensprinzip der Heiligsten Dreifaltigkeit selbst, des Einen Gottes. Dieses Reich des Göttlichen Willens bringt alles für Gott hervor. Es bringt alle Eigenschaften, die Vollkommenheiten, Freuden, Wonnen und Seligkeiten der Heiligsten Dreifaltigkeit hervor.

¹ Anm.: Thomas M. Fahy vom Luisa Piccarreta Center for the Divine Will in Jacksonville, Florida

² Anm.: von Erzbischof Carmelo Cassati von Trani-Barletta-Bisceglie

³ Dieses „Buch des Himmels“ sind Schriften mit wunderschönen Lehren über das Reich des Göttlichen Willens, das von unserem Herrn durch die Dienerin Gottes, Luisa Piccarreta, gegeben wurde.

Diese wundervolle Dreieinigkeit der drei Göttlichen Personen, die in einem Göttlichen Willen vereint sind, ist ganz Liebe. Der Wille des Vaters gibt der Liebe (das) Leben und zeugt von Ewigkeit her Seinen Eingeborenen Sohn, so dass der Vater sich selbst sehen und erkennen möge. Der Vater ist entzückt bei diesem ewigen Anblick Seines Sohnes; und der Sohn gibt alles, was Er ist, Seinem Vater kund und teilt es Ihm mit. Diese gegenseitige Manifestation und Kommunikation von Gott zu Gott ist Gott, ist totale Liebe, ist der Heilige Geist. All diese ewige Aktivität der Liebe, des Entzückens, in vollkommener Einheit und Harmonie, findet in der Sphäre (dem Wirkungskreis) des Ewigen Lebens statt - des Göttlichen Willens, dem unerschaffenen Königreich Gottes!

2. Abschnitt

Diese Heiligste Dreifaltigkeit, überfließend und gleichsam berstend vor soviel Göttlicher Liebe, wollte ein „Ventil“ und einen Ort, wo Sie ihr Liebe hinterlegen (niederlegen) könne. Aber wem sollte diese Göttliche Liebe übergeben werden? Beachte nun den Zweck der Schöpfung! Um diesen Wunsch zu realisieren, muss Gott Aufnahmegefäße für Sein Göttliches Leben und Seine Liebe schaffen; und so wurde die Erschaffung des Menschen beschlossen, des Leibes und der Seele. Seine Seele würde Gott ähnlich gemacht werden, nach Seinem Bild und Gleichnis. Sie wäre intelligent und würde einen Willen haben, um ihrer Aktivität Leben verleihen zu können. Dieser Wille, der menschliche Wille, wäre frei, Ihn anzuerkennen und zu lieben, Ihn, der ihn erschaffen hat. (Aber darüber gäbe es noch viel mehr zu sagen).

Gott, der ganz Liebe ist, göttliche Liebe, wollte Sich Selbst ganz dem Menschen schenken, wollte das Leben des Menschen sein, den Menschen adeln, Seine Gottheit mit ihm teilen, indem Er so weit ging, den Menschen zu einem Teil der Göttlichen Familie zu machen und dieser geliebten Kreatur die Macht zu verleihen, seinen eigenen Schöpfer zu entzücken und seinen Schöpfer zu lieben, nicht mit bloß menschlicher Liebe, sondern mit Göttlicher Liebe!

Wie kann dies sein? Wie ist es möglich, dass Gott Seine eigene Göttlichkeit mit einer Kreatur teilen kann und sie auf Seine eigene Stufe erheben kann? Um dies zu bewerkstelligen, beschloss Gott in Seiner grenzenlosen Weisheit, Macht und Liebe, Seine Kreatur, den Menschen, mit Seinem größten Geschenk zu krönen, mit Seinem Göttlichen Willen, dem Reich Gottes, der das Leben des Menschen sein würde, so wie Er das Leben Gottes Selbst ist! Der menschliche Wille des Menschen wäre aus sich allein heraus unzulänglich, den Schöpfer des Menschen zu bezaubern, noch wäre er fähig, den Schöpfer mit Göttlicher Liebe zu lieben.

Betrachte das Wunder der Wunder: der menschliche Wille des Menschen, der Kreatur, würde mit dem Göttlichen Willen auf solche Art und Weise geeint werden, dass der Göttliche Wille die Stärke, die Stütze, die Nahrung und das Leben des menschlichen Willens wäre! Ohne diese vollkommene Vereinigung der zwei Willen - wie zwei Kerzenflammen, die zusammen zu einer einzigen Flamme verschmelzen - wäre der menschliche Wille, auf sich allein gestellt, schwach, schwankend, unbeständig, und ungeordnet - für Gott ein erbärmlicher Anblick. Nein! Der Mensch muss den Göttlichen Willen besitzen! Und so geschah es. Gott - drei Personen in einem Willen - erschufen Adam und Eva, und krönten diese herrlichen Geschöpfe mit Ihrem eigenen Göttlichen Willen. Adam und Eva wurden sofort in die Familie der Heiligsten Dreifaltigkeit eingegliedert. Sie lebten im Paradies. Sie besaßen die höchste Fülle des Göttlichen Lebens, nämlich den Göttlichen Willen selbst, die Quelle aller Gnaden und die Ursache von allem, was existiert. Adam und Eva besaßen das Reich unseres Vaters in ihnen selbst. Jede Bewegung von ihnen bezauberte

ihren Gott, da all ihre Aktivität vom Göttlichen Willen hervorgebracht war, der in ihnen regierte und alles beseelte, was sie taten. Ihre menschlichen Willen - in den Göttlichen Willen versenkt - gaben andauernd ihre Zustimmung zu dieser vollkommenen Freiheit - der Freiheit Gottes, Der frei in ihnen wirkte, weil sie es wollten und Ihm erlaubten, so zu tun. Und Gott empfing von Seinen Kreaturen alles, was Er sich wünschte.

Sie hinwiederum empfingen alles von Ihm und hatten es nicht nötig, um mehr zu bitten. Der Mensch erwies Gott vollkommene Liebe und Ehre in jedem Atemzug und bei jedem Herzschlag, in jedem Gedanken und in jeder Tat. Wie schön! Geschöpfe, die mit ihrem Schöpfer ein gemeinsames Leben leben. Alles war vollkommene Harmonie. Alles war Wonne und Friede. Alles war vollkommene Liebe und vollkommenes Leben. Jeder Akt von Adam und Eva war eine sprechende Sonne, die zu Gott sagte: „Ich liebe Dich! Ich bete Dich an! Ich danke Dir! Ich preise Dich!“

Adam und Eva waren makellos. Sie waren unbefleckte Geschöpfe, nicht im Leib einer Mutter empfangen, denn sie waren direkt erschaffen worden. Sie waren die ersten menschlichen Wesen; und sie wurden VOLLKOMMEN erschaffen, wie es auch sicher passend war, da sie das persönliche Werk eines vollkommenen Gottes waren. Adam und Eva waren in der Lage, mit Herrschaftsgewalt über alles zu regieren. Alles war in Harmonie. Es gab keinen Missklang. Und, da diese ersten zwei menschlichen Wesen einen Willen besaßen, der göttlich war, waren sie fähig, die ganze Schöpfung zu beseelen und allen Dingen eine Stimme zu verleihen - indem sie also dem Schöpfer in allen Dingen beständig ein Lied sangen: „Wir lieben Dich! Wir beten Dich an! Wir danken Dir! Wir preisen Dich!“ Die ungeheuer große Weite des Raumes, die Gott gemacht hatte, um darin das Universum hineinzulegen, war beständig von dieser bezaubernden MUSIK erfüllt. O! Wie schön klang diese in den Ohren des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

3. Abschnitt

Die Prüfung

Adam und Eva, die ersten menschlichen Wesen, taten nichts, um die Existenz zu verdienen. Sie taten nichts verdienstvolles, um mit dem Leben, der Freiheit, der Seligkeit, der Vollkommenheit beschenkt zu werden. Sie taten nichts, um mit dem Geschenk des Göttlichen Willens gekrönt zu werden, das sie von ihrem Schöpfer untrennbar machte. Alles war das Werk der unendlichen Liebe Gottes. Und wenn auch alles Lächeln und Festfreude war zwischen diesen gesegneten Kreaturen und ihrem Gott, konnte es nicht dieses vollkommene und angemessene Vertrauen zwischen Kindern und ihrem Vater geben ohne eine Probe seitens Adams und Evas. Die PRÜFUNG ist die Fahne, die zum Sieg führt. Die PRÜFUNG bringt alle Güter in Sicherheit, die Gott der Kreatur geben will. Die PRÜFUNG lässt die Seele reifen und disponiert sie zur Gewinnung großer Eroberungen. Wie schön ist es, zu sagen: „Du hast mich geliebt, und ich habe Dich geliebt!“ Aber ohne PRÜFUNG kann man das nie sagen.

Um Sein glorreiches Werk der Liebe zu besiegeln, verlangte Gott von Seinen geliebten Kreaturen eine Gehorsams-PRÜFUNG gegen Seinen Willen. Es wurde ihnen befohlen, einen Baum in der Mitte des Paradieses nicht zu berühren und dessen Früchte nicht zu essen.

Aus sich selbst waren Adam und Eva NICHTS. Sie konnten nicht aus sich allein heraus existieren, noch irgend etwas aus sich allein heraus besitzen. Alles war die Wirkung der Liebe, Güte, und des Willens des einzigen Wesens, das aus Sich selbst heraus existiert: Gottes.

Als Satan, der gefallene Engel, als faszinierende Schlange verkleidet, Eva eine unmögliche Geschichte erzählte - dass sie wie Gott sein könnte, unabhängig von dem EINEN GOTT, Gut und Böse erkennend, da bestand Eva ihre PRÜFUNG nicht, wegen Hochmut des Geistes, Eitelkeit und Stolz, die ihre Klugheit verfinsterten und zu einem Missbrauch des edlen Geschenkes des freien Willens verführte, das Gott ihr geschenkt hatte. Sie hörte auf, Gott über alles zu lieben; und sie verlor das klare Bewusstsein ihres Nichts durch den Stolz, der in ihr aufkam. Sie verlor gleichfalls ihre KRONE - das Geschenk des Göttlichen Willens - der in einem Gefäß des Stolzes nicht herrschen kann. Arme Eva, ihr menschlicher Wille war jetzt allein gelassen, sie zu beseelen. Es war nicht die Absicht des Schöpfers gewesen, dass der menschliche Wille, getrennt vom Göttlichen Willen, handle und wirke. Auf sich allein gestellt ist dieser menschliche Wille schwach, schwankend, unbeständig und ungeordnet.

So nahm Eva, mit einem armseligen, jämmerlichen, von Gott getrennten menschlichen Willen die Frucht von dem Baum, den Gott ihr zu berühren verboten hatte! Dies scheint unglaublich: eine Kreatur, der alles gegeben worden war, sogar die Fülle des göttlichen Lebens, wies den LIEBENDEN GEBER zurück. Es wäre jedoch noch nicht alles verloren gewesen, wenn Adam, der Ersterschaffene, Eva zurechtgewiesen und sie zur Reue geführt hätte. Aber, leider! Auch Adam unterlag dem Stolz und menschlicher Rücksicht. Auch er hörte auf, Gott über alles zu lieben. Er zog es vor, seiner Frau zu gefallen, als seinem Schöpfer zu gehorchen. So geschah der unbesonnene Sturz unserer Stammeltern - von der Fülle des Göttlichen Lebens in die Tiefen des Elends! Welche Torheit! Welch unendlicher Verlust! Welch schmerzliche und höchst beklagenswerte Sache! Die ganze Natur weinte. Die ganze Schöpfung vergoss bittere Tränen. Ihr König und ihre Königin hatten ihre Herrschaft verloren. Unordnung und Disharmonie waren in das Universum eingezogen und eine Grabesstille senkte sich überall herab. Nicht länger füllte himmlische Musik das Universum wie zuvor. Das Ideal - der Wunsch - des Schöpfers war gescheitert (hatte Schiffbruch erlitten) - aber nicht für immer.

Beachte die zwei Verfügungen der Heiligsten Dreifaltigkeit, um alles wieder zum Rechten zu wenden: Den *Ratschluss der Erlösung* und den *Ratschluss der Heiligung*. Aber der Mensch muss zuerst den gerechten Preis für seine Untreue bezahlen. Die Kinder des Adam würden nicht in der Lage sein, die übernatürlichen Gaben zu erben, die dem Menschengeschlecht in Adam und Eva verliehen worden waren. Ihre Kinder würden stattdessen den großen Verlust erben.

4. Abschnitt

Die Barmherzigkeit Gottes ist unergründlich und Seine Ratschlüsse sind unabänderlich. Der Mensch konnte gerettet werden, wenn er es aufrichtig wünschte, und Gott würde all die Ehre erhalten, die Er verdient, von jeder Kreatur zu bekommen. So beschloss Gott die *Erlösung* des Menschen und auch die vollständige *Heiligung* des Menschen. Die Erlösung würde dem Menschen den Weg eröffnen, um in Gottes Gnade zu leben, und der Erlöser würde den Menschen die Tore zum Himmel auftun. Jedoch würde der schwache menschliche Wille weiter im Menschen regieren. Welche Heiligkeit auch immer er erreichen würde, es wäre nur ein Schatten der ursprünglichen Heiligkeit, die Adam und Eva verliehen wurden, und von der Heiligkeit, die Jesus und Maria besaßen. Die Heiligkeit dieser vier (und hier sprechen wir von Adam und Eva vor ihrem Fall) war die Heiligkeit der Fülle des Göttlichen Lebens, welche die Heiligkeit des Göttlichen Willens ist - das Leben der Allerheiligsten Dreifaltigkeit selbst. So würde zu einem späteren Zeitpunkt, nachdem sich die Früchte der Erlösung unter den Generationen entwickelt und die Men-

schen die nötigen Wahrheiten erkannt hätten, der *Ratschluss der Heiligung* in Kraft treten - genau zu der Stunde, die von der geheimnisvollen Weisheit Gottes festgesetzt wurde.

Hier ist es angebracht, darauf hinzuweisen, dass der dogmatische Same dieser großen Wirklichkeit in der Heiligen Schrift enthalten ist, aber die Klarheit des „WIE“ der Entfaltung dieses ewigen Ratschlusses würde den Menschen bekannt gemacht werden müssen, wann der richtige Zeitpunkt käme. So sei es! Ruhm, Ehre, und Dank dem König und Herrn der Geschichte!

Da der Mensch etwas Göttliches verloren hatte, nämlich das Geschenk des Göttlichen Willens - den krönenden Ruhm des Menschen - so wäre kein bloßer Mensch, auch kein Engel fähig, Ihn wieder zu erlangen und der Menschheit zurückzuerstatten. Es war daher nötig, dass ein göttliches Wesen dieses Geschenk wiederherstelle. Es war das Wirken von menschlichen Wesen, welches das Göttliche Geschenk zurückwies und verlor; daher war es gerecht und passend, dass menschliches Wirken in der Rückgewinnung der verlorenen Gabe mitbeteiligt war. Siehe das Wunder der Wunder! Dieser Göttliche Jemand, der benötigt wurde, um das Göttliche Geschenk wiederherzustellen, sollte Mensch werden, während Er Gott blieb!

In der Fülle der Zeit, nahm Jesus, das Wort, Fleisch an, von einer ganz einzigartigen und auserlesenen Jungfrau. Aber niemals könnte der Ewige Sohn Gottes vom königlichen Palast Seines Reiches, des Reiches des Willens Seines Vaters, in den Schoß dieser Jungfrau niedersteigen, wenn Er in ihr den menschlichen Willen herrschend vorfinden würde. Er muss das Reich Seines Vaters in ihr regieren sehen. Betrachte die Unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria! Nicht nur wurde sie bewahrt vom Erbe der Ersten Sünde und ihrer Konsequenzen, sondern sie wurde mit dem Geschenk des Göttlichen Willens empfangen, der allein in ihrer Seele und ihrem Leib regierte, und sie so *eins* machte mit der Heiligsten Dreifaltigkeit. Maria besaß das Göttliche Leben im höchsten und erhabensten Grad, der für eine bloße Kreatur möglich ist. Mutter Gottes ist sie! Mutter und Königin des Göttlichen Willens ist sie!

5. Abschnitt

Und so wurde der Gott-Mensch, Jesus, von Maria geboren. Er kam, um die Menschheit zu erlösen. Er kam, um die Tore des Himmels den menschlichen Geschöpfen wieder aufzutun. Und - was am schönsten ist - Er kam, um das verlorene Geschenk, die große Gabe des Göttlichen Willens wiederzugewinnen, die Adam und Eva für sich selbst und für alle ihre Kinder verloren hatten.

Jesus wurde durch die Kraft des Allerhöchsten im Schoße Mariens empfangen. Und wie wir, seine Menschen-Brüder und Schwestern, wuchs Er neun Monate im Schoß Seiner Mutter. Er wurde geboren und wimmerte und weinte. Er war ganz Mensch, obwohl Er von Ewigkeit her Gott war; und Er nahm menschliche Tätigkeiten auf sich, um sie zu veredeln und zu vergöttlichen, und machte sie dadurch höchst wohlgefällig in den Augen Seines und unseres Vaters. Als Säugling trank Er an der Brust Seiner Mutter und tat die Dinge eines Säuglings. Als Kind, als Heranwachsender, als Jugendlicher, als Erwachsener, tat Er gleicherweise die dem jeweiligen Alter Seines Aufenthaltes hier auf Erden angepassten Dinge. Er, Jesus, tat alles, was Er tat, mit einem Göttlichen Willen, der allein souverän in Ihm regierte. Niemals ließ Er auch nur für einen Augenblick Seinen menschlichen Willen herrschen, sondern benutzte ihn nur zur Zustimmung und Mitwirkung mit dem herrschenden und wirkenden Göttlichen Willen, der alles, was Er tat, beseelte. Auf

diese Weise gewann Jesus für das Menschengeschlecht das verlorene Reich des Göttlichen Willens wieder zurück, das dem Menschen zum geeigneten Zeitpunkt in der Geschichte zurückgegeben werden sollte.

Diese höchst glorreiche Stunde der Geschichte sollte sich in der Ära des *Dritten Fiat Gottes* entfalten, und dies ist nichts anderes als das Reich des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel, und die Erfüllung des ewigen Ratschlusses der Heiligung. Wir werden weiter unten etwas ausführlicher darüber sprechen. Einstweilen lasst uns unseren Blick auf die Verherrlichung des Vaters richten und die entgangene Ehre, die Er von allen menschlichen Wesen in allen Generationen zu jedem Augenblick ihrer Existenz empfangen hätte sollen. Wie sollte es sein, dass dieser gute Gott nicht verherrlicht würde, wie Er es verdient?! Warum überhaupt die Schöpfung, wenn dieser Gott nicht in der möglichst vollkommensten Art und Weise verherrlicht werden sollte?!

Jesus, das Ewige Wort ist auch Mensch. Und da Er der Gott-Mensch ist, mit einem regierenden und wirkenden Göttlichen Willen, war Er nicht auf die Zeit Seiner sichtbaren Gegenwart auf Erden beschränkt. Er konnte in alle Zeiten und alle Orte eindringen, und in die menschliche Natur aller Menschen - der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Jesus war durch die Kraft dieses Göttlichen Willens, der die Quelle aller Gnaden und Segnungen ist, in der Lage, Seinem Vater die vollkommene Ehre zu erweisen, die die menschlichen Geschlechter versäumt hatten, Ihm zu geben. Jesus tat dies, indem Er in die Leben, die Gedanken, Handlungen und Augenblicke aller Menschen eintrat - der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Er tat sie alle nochmals in der Göttlichen Ordnung und gab Seinem Vater all die verlorenen „Ich liebe Dich! Ich bete Dich an! Ich danke Dir! Ich preise Dich!“, die ein jeder Mensch Ihm beständig gegeben hätte, wenn Adam und Eva Gott und ihrer höchst erhabenen Berufung treu geblieben wären und wenn alle Generationen auf Erden im Göttlichen Willen gelebt hätten, so wie die Heiligste Dreifaltigkeit im Göttlichen Willen im Himmel lebt! Dies war Gottes Ideal am Anfang: Seine Abbilder würden Seine Ähnlichkeit im höchstmöglichen Grad besitzen und es gäbe eine Familie mit *einem Willen* in vollkommenem Frieden, in Einheit und Harmonie auf Erden und im Himmel. Aber - Gott sei es geklagt! Es gab einen ständigen Krieg zwischen dem menschlichen und dem Göttlichen Willen - einen Krieg, der beendet werden muss!

Wie wir wissen, hat Jesus gelitten und ist gestorben, um die Menschen von ihren Sünden zu erlösen und denen den Himmel zu öffnen, die Ihn lieben und den Willen Seines Vaters tun. Jesus war vor allem vom Reich des Willens Seines Vaters in Anspruch genommen. Berichten uns nicht die Heiligen Schriften, dass es Jesu allererste Predigt war, zu verkündigen, dass das Reich Gottes nahe ist? Waren nicht all Seine Gleichnisse über das Himmelreich, das Reich Gottes? Und doch musste Er in Gleichnissen sprechen und nicht offen. Er enthüllte die Geheimnisse dieses Reiches nur Seinen Aposteln vertraulich; und vierzig Tage lang erschien Er ihnen nach Seiner Auferstehung und sprach vom Reich Gottes.

In der Weisheit des Vaters, vor der alle Menschen ihr Haupt in Demut beugen müssen, wurde beschlossen, dass das verlorene Reich des Göttlichen Willens, das von Jesus wiedererlangt wurde, als Er auf Erden weilte, den Menschen nicht sofort zurückgegeben werden sollte - sondern die festgesetzte Stunde Gottes abwarten müsse. Wie bei einem Baum, sollte die von Jesus eingesetzte Kirche, einen Stamm haben, Zweige hervorbringen, Laub und Blüten ansetzen. Dann - siehe da - würde die Frucht geschenkt, die in sich die Samen des Lebens trägt. Und diese Frucht ist nichts anderes als die Söhne und Töchter des Göttlichen Willens, in denen Gott Sein Ideal bei der Erschaffung des Menschen verwirklichen würde. Die Heiligkeit, die Er diesen Söhnen und Töchtern des Göttlichen Willens verleihen wird, ist Seine eigene Heiligkeit, die Heiligkeit, die Er Seinen ersten

menschlichen Geschöpfen gab, Adam und Eva! Ihre Heiligkeit wird strahlen wie die Sonne, im Vergleich zu der alle anderen Heiligkeiten wie ferne Sterne erscheinen werden! Diese hochbeglückten Söhne und Töchter des Göttlichen Willens werden in einer ganz wirklichen Art und Weise das verborgene, innere, göttliche Leben Jesu nachahmen! Beinahe unbekannt in der Welt, werden diese Seelen in der Atmosphäre der Ewigkeit leben, auch während sie noch auf Erden weilen; sie werden mit Gott wirken, in Gott, in allem, was Er tut. Sie werden ihrem Dreieinigen Schöpfer Göttliche Liebe geben, und sie werden Ihn und den ganzen Himmel entzücken und die Erfüllung der verborgenen Ratschlüsse Gottes ermöglichen.

Von daher sehen wir die immense Bedeutung des großen Gebetes Jesu an den Vater: „... Dein Reich komme. Dein Wille geschehe WIE im Himmel SO auf Erden!“ Was immer Jesus von Seinem Vater erbittet, ist eine Tatsache (Wirklichkeit), die erfüllt wird. Es muss nur im Lauf der Zeit die Stunde Gottes abgewartet werden. So ist das Gebet Jesu eine höchst zuverlässige, sichere Prophezeiung und nichts kann sie aufhalten. Beim letzten Abendmahl, verleiht der geliebte Herr dem Wunsch Seines Heiligsten Herzen wieder Ausdruck. Er betet zum Vater: „Lass sie alle eins sein. *Wie* Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir bin, so lass auch sie in Uns eins sein“ (Joh. 17, 20) - es ist genau die Art und Weise, wie Er unsere ersten Eltern, Adam und Eva, geschaffen hatte!

So sehen wir ganz deutlich, dass die *Einheit* in Gott, die Jesus für die Menschheit erbittet, die *Einheit* ist, die nur möglich ist durch Teilnahme am Willen Gottes selbst. Das Geschenk des Göttlichen Willens macht uns *eins* mit der Dreifaltigkeit, *eins* mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Auf keine andere Weise ist eine solch vollkommene *Einheit* möglich, noch ist irgend etwas Geringeres der unendlichen Güte Gottes würdig.

6. Abschnitt

Das Dritte Fiat Gottes⁴

Der Ratschluss der Heiligung wird verwirklicht:

Das Reich des Göttlichen Willens auf Erden wie im Himmel

Der Göttliche Wille wollte, um zu erschaffen, ein Wort aussprechen und das war: „**FIAT LUX**“ (es werde Licht). Das Werk der Erlösung ist ebenfalls die Frucht von Gottes Willen und geschah durch die Fleischwerdung des Wortes, Seine Passion, Seinen Tod und die Auferstehung. Um Seinen Heilswillen auszuführen, hatte Gott aber beschlossen, dass ein anderes, weiteres FIAT ausgesprochen werde, diesmal aber von einer Kreatur. Und es war Maria, die mit ihrem „**FIAT MIHI**“ (mir geschehe nach deinem Wort) empfing und die Türe zu diesem großartigen Werk auftrat. - Die Fülle der Erlösung, die die Heiligung des Menschen und die vollkommene Verherrlichung Gottes darstellt, wird mit der Erfüllung des dritten FIAT gänzlich entwickelt und realisiert, nämlich durch das „**FIAT VOLUNTAS TUA**“ (Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden).

Jeder Grashalm ist ein „Ich liebe dich!“ von Gott an uns. Jede Schneeflocke, die herabfällt, jeder Tautropfen, jedes Flimmern der Sterne ist ein „Ich liebe dich!“ vom Schöpfer zu Seinen geliebten Kreaturen. Jedes Trillern eines Vogels, jeder Schmetterling, der vorbeifliegt, und jeder Sonnenaufgang am Morgen; das Schnellen jedes Fisches, das Rascheln der Blätter im Wind und das Spiel der Wolken oben am Himmel ist ein „Ich liebe dich!“ vom Ewigen. Und so weiter und so fort: Ströme über Ströme von „Ich liebe dich!“ in je-

⁴ Anm.: Das lateinische Wort FIAT bedeutet „Es werde, es geschehe“. Im ewigen Plan Gottes ist Es sehr wichtig, da Es im Ursprung ist und das Leben der drei größten Werke Gottes ist, die wir hier betrachten: Schöpfung, Erlösung, Heiligung des Menschen.

dem Augenblick. Man müsste beinahe seine Augen und Ohren verschließen, um die lauten Rufe der „Ich liebe dich!“ zu dämpfen, die von überallher auf uns eindringen. Muss Gott zum Bettler der Liebe werden, der um das kleinste „Danke“ als Vergeltung bittet?

Der erste Zeitabschnitt endete mit einer großen Reinigung: der großen Sintflut. Der Mensch verweigerte blind und willentlich seinem Schöpfer die Liebe. Es war angebracht, die Welt von den „schädlichen Pflanzen“ zu reinigen, sodass neue erstehen und gesund in der gegenseitigen Liebe Gottes heranwachsen könnten. Noah und sieben andere wurden aus den vielen auserwählt; und, geborgen in den Händen Gottes, begannen sie die Regeneration des menschlichen Geschlechtes.

Die zweite Zeitperiode endete mit einer anderen Reinigung: das reichliche Vergießen des Kostbaren Blutes des Gott-Menschen, Jesus. Die Welt, die wiederum äußerst böse und pervers geworden war, wurde in diesem Blut gebadet, um einen dritten Zeitabschnitt zu eröffnen, eine neue Ära: die der Gnade, die überreiche Früchte hervorbrachte und große Erkenntnis und Liebe Gottes in vielen Seelen. Einige dieser Seelen, die Heiligen, erreichten eine solche Schönheit, dass sie die duftenden und strahlenden Blüten auf dem großen Baum der Kirche wurden, die der Erlöser gepflanzt hatte, als Er vor 2000 Jahren sichtbar unter den Menschen lebte.

Der dritte Zeitabschnitt erreicht nun bald sein Ende. Trotz der reichlichen Gnaden und der Liebe, die die Menschen vom Dreieinigen Gott erhalten haben, haben sich wieder - unglaublicherweise - die Herzen solch großer Güte verschlossen und sind hart geworden. Die Liebe ist erkaltet - sehr erkaltet. Eine weitere Reinigung von universellem Ausmaß zeichnet sich ab - eine von Feuer, die alles wegbrennen wird, was nicht Gottes ist. Und dann wird eine höchst glorreiche Ära anbrechen. In der Tat, die Samen dieser neuen Ära der Göttlichen Heiligkeit sind *schon ausgesät* worden und sprießen unter uns. Dieser neue Zeitabschnitt entspricht der Periode Jesu auf Erden nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung. In dieser neuen Ära wird eine auferstandene Kirche, erneuert und glänzend und ganz universal, das ursprüngliche Ideal unseres Schöpfers erfüllen. Und Gott wird Seine größte Ehre von den Menschen empfangen. Der große Krieg des menschlichen Willens gegen den Göttlichen Willen wird aufhören. Es scheint, dass diese abschließende Periode, in der der Wille Gottes auf Erden *wie* im Himmel erfüllt wird, kürzer sein wird als die ersten drei Zeitabschnitte und als *Halbe Zeit* bezeichnet werden könnte. In der Ausdrucksweise der Heiligen Schrift könnten diese Zeitabschnitte als „Eine Zeit, zwei Zeiten und eine Halbe Zeit“ bezeichnet werden.

Die **Schöpfung** wird dem **Vater** zugeschrieben. Die **Erlösung** dem **Sohn**. Und schließlich, die **Heiligung dem Heiligen Geist**.

Es soll klar herausgestellt werden, dass es bei diesem Werk der Heiligung nicht darum geht, bloß menschliche Heiligung in den Seelen der Menschen hervorzubringen, durch die sie befähigt werden, mit der Gnade gute Werke zu vollbringen, die Gott mehr oder weniger wohlgefällig sind. Nein! *Dieses Werk der Heiligung wird die Erfüllung des Zweckes der Schöpfung sein.* Die Menschen werden mit einer Göttlichen Heiligkeit beschenkt werden, mit der Fülle des Göttlichen Lebens, wie Adam und Eva im irdischen Paradies sie ursprünglich besessen haben. Indem Er über alles nachsichtig hinwegsieht, wird der Gute Gott mit unüberbietbarer Vergebung und Großzügigkeit, den Menschen noch einmal Seinen Eigenen Göttlichen Willen zum Geschenk machen.

Er wird zum größten Teil kleine und unbekannte Seelen erwählen. Diese verborgenen Seelen - unbekannt in der Welt, wie die Jungfrau von Nazareth - werden erstaunliche Wunder sein, die ihren Schöpfer selbst und den ganzen Himmel in Verückung setzen

mit ihren Akten, die sie in einem und durch einen Göttlichen Willen verrichten, der keine Schranken kennt.

Es gibt eine große Fülle von Wundern, über die man noch sprechen könnte, was das *Dritte Fiat Gottes* betrifft. Schließen wir aber mit einer Einladung, in das Reich des Göttlichen Willens einzutreten. Das Wissen über dieses Reich wird uns in dem 36-bändigen „*Buch des Himmels*“ bereitgestellt, das in der Vorsehung Gottes so klar das „Wie“ des Lebens im Willen Gottes auf Erden so wie im Himmel enthüllt. So sei es! Danke, Herr!

Mit Seinem Vater und dem Heiligen Geist ruft der Göttliche König Seine Kinder auf Erden auf, jetzt zu kommen und in das Reich Seines Willens einzutreten

(Worte, die Jesus durch Luisa Piccarreta im Jahr 1925 an Seine Kinder richtete)

Meine geliebten Kinder!

Ich komme zu euch mit einem Herzen, das sich überwältigt sieht von den Flammen der Liebe. Komme als Vater zu seinen vielgeliebten Kindern, bei ihnen zu verbleiben und mit ihnen ein gemeinschaftliches Leben zu führen, in dem nur ein Wille und eine Liebe wirksam sind. Komme mit der Gefolgschaft Meiner Leiden, Meines Blutes, Meiner Werke und sogar Meines Todes. Nun achtet auf Meine Worte!

Jeder Tropfen Meines Blutes, jedes Leid, jede Meiner Handlungen, jeder Meiner Schritte wetteifern miteinander, euch Meinen Göttlichen Willen darzubieten, selbst Mein Tod will euch die Auferstehung zum Leben in Meinem Willen geben. Durch Meine Menschlichkeit habe Ich alles vorbereitet, Gnaden, Beistand, Licht und Stärke für euch erlangt, um ein so großes Gut in Empfang zu nehmen. Von Meiner Seite ist alles getan, nun erwarte Ich, dass auch ihr euren Teil tut. Wer wird so undankbar sein, Mich und das Gut, das Ich mitbringe, nicht annehmen zu wollen? Wisset, Meine Liebe ist so groß, dass Ich über euer vergangenes Leben keine Rechenschaft fordere. All eure Verschuldungen, alles Böse, das ihr getan, will Ich im Meere Meiner Liebe begraben, im Feuer Meiner Liebe verzehren lassen. So beginnen Wir gemeinsam ein neues Leben, **ganz in Meinem Willen**. Wer könnte so hartherzig sein, Mir Widerstand zu leisten und Meinen so väterlichen Besuch abzuweisen? Nehmet ihr Mich auf, dann werde Ich bei euch bleiben wie ein Vater inmitten seiner Kinder, für immer mit euch in einem Willen leben. O wie verlange, wie sehne Ich Mich danach, dass Meine Kinder immer mit Mir seien **und von Meinem Willen leben möchten!**

Seit beinahe sechstausend Jahren rufe ich nach Meinen Kindern, möchte Ich sie um Mich haben, sie glücklich und heilig machen. Meine Liebe hat einen solchen Grad erreicht, dass sie Mich übermannt und Qualen ausstehen, unter Seufzern und Leiden Mich immer wieder ausrufen lässt: Kinder, Meine Kinder, warum kommt ihr nicht zu eurem Vater? Warum geht ihr weg von Ihm, um in Armut und Elend zu darben? Eure Übel sind Wunden für Mein Herz, und Ich bis es müde, auf euch zu warten. Da Ich nun Meine Liebe, die in Mir wie Feuer brennt, nicht mehr meistern kann, suche Ich euch auf und bringe euch das erhabene Geschenk Meines Willens. O Ich bitte, Ich beschwöre euch, Ich flehe zu euch: Höret auf Mich und lasst euch durch Meine Tränen und Seufzer einer glühenden Sehnsucht zum Mitleid bewegen.

Seht, mit diesen Schriften komme Ich nicht allein als Vater, sondern auch als Lehrer inmitten der Schüler. Wenn ihr Mir Gehör schenkt, will Ich euch überraschende Dinge lehren, himmlische Unterweisungen geben, die Licht spenden, das nie erlischt. Liebe, die stets zündet, göttliche Kraft, die nie erlahmt, unerschütterlichen Mut, der vor keinem Hindernis und keinem Opfer zurückschreckt und eine Heiligkeit, die stets zunimmt. Die-

se Güter werden auf Schritt und Tritt euch den Weg bahnen, der sicher zum himmlischen Vaterland führt.

Beachtet überdies: Ich komme als König zu Meinem Volke, nicht um Steuern und Abgaben zu fordern, nein, vielmehr dass ihr Mir euren Eigenwillen, euer Elend, eure Schwächen, alle eure Übel abtretet. Meine Hoheit beansprucht nur das, was euch quält, unglücklich und ruhelos macht, um alles in den Feuerofen Meiner Liebe zu werfen und dort in Flammen aufgehen zu lassen. Ich Meinerseits werde euch wie ein wohlthätiger, friedliebender und großmütiger König als Gegengabe Meinen Willen, die Zärtlichkeit Meiner Liebe, Meine Reichtümer, Meine Glückseligkeit mit ihrem Frieden und die reinsten Freuden schenken. Gebt ihr Mir euren Willen hin, dann werdet ihr vollauf glücklich sein und auch Ich. Darum habe Ich kein anderes Sehnen, als dass Mein Wille unter euch das Szepter führe.

Himmel und Erde lächeln euch zu, Meine gebenedeite Mutter wird auch euch Mutter und Königin sein. Da Sie wohl das hohe Gut kennt, das euch das Reich Meines Göttlichen Willens gewährt, und euch als ihre wahren Kinder liebt, so ist Sie, um Meine glühende Sehnsucht zu stillen und euch glücklich zu machen, ganz Eifer, die Völker und Nationen vorzubereiten und zu befähigen, die Herrschaft des Reiches Meines Göttlichen Willens willkommen zu heißen. Ihr, welche die Völker vorbereitete, dass deren Erwartung und Sehnsucht Mich vom Himmel auf die Erde herabsteigen ließ, ist von Mir auch jetzt die erhabene und heilige Aufgabe beschieden, kraft ihrer mütterlichen Liebe die Völker vorzubereiten, ein so hohes Gut entgegenzunehmen.

So hört Mich an, Meine Kinder! Lest aufmerksam und voller Hingabe Seite für Seite dieses Büchleins^{*)}, das Ich euch vorlege und ihr werdet das Bedürfnis empfinden, in Meinem Willen zu leben. Ich stelle Mich an eure Seite, wenn ihr lest, werde euren Geist erleuchten, euer Herz anrühren, damit ihr die Kostbarkeit der Gabe, die euch Meine glühende Liebe anbietet, begreift, den heldenmütigen und feierlichen Entschluss fasst, zu Mir zu kommen, und mit Mir zu leben in der Heiligkeit Meines Göttlichen „Fiat“.

^{*)} vom „Buch des Himmels“

Mütterlicher Aufruf der Himmelskönigin an ihre Kinder, in das Reich des Göttlichen Willens einzutreten

(Die Unbefleckte Jungfrau spricht zu Luisa Piccarreta, zu jeder Seele und zur Kirche des 20. Jahrhunderts)

Meine liebste Tochter, ich fühle das unwiderstehliche Bedürfnis, vom Himmel herabzusteigen, um dir meine mütterlichen Besuche zu machen; wenn du mir deine kindliche Liebe und Treue zusagst, werde ich immer bei dir in deiner Seele bleiben, um deine Lehrmeisterin, dein Vorbild und deine zärtliche Mutter zu sein.

Ich komme um dich einzuladen, ins Reich deiner Mutter einzutreten, d. h. ins Reich des Göttlichen Willens und klopfe an die Tür deines Herzens, damit du mir öffnest... Weißt du? Mit meinen eigenen Händen reiche ich dir dieses Buch als Geschenk, mit mütterlicher Aufmerksamkeit biete ich es dir an, damit du, wenn du es liest, lernst, himmlisch und nicht mehr irdisch zu leben.

Dieses Büchlein ist von Gold, meine Tochter, es wird dein geistiges wie auch dein irdisches Glück bilden. Darin findest du die Quelle aller Güter: wenn du schwach bist, wirst du Kraft erlangen, wenn du versucht bist, den Sieg; bist du in Schuld gefallen, wird dir eine mitleidvolle und mächtige Hand wieder aufhelfen; wenn du betrübt bist, findest du Trost; bist du kalt, hast du ein sicheres Mittel, dich wieder zu erwärmen; wenn du hung-

rig bist, wirst du dich mit Wohlgefallen von der köstlichen Speise des Göttlichen Willens ernähren. Es wird dir nichts fehlen, weil deine Mutter dir sanfte Gesellschaft leisten wird und sich mit jeder nur möglichen mütterlichen Sorge verpflichten wird, dich glücklich zu machen. Ich, die himmlische Herrscherin, werde an all deine Bedürfnisse denken, wenn du mir nur zustimmst, in Vereinigung mit mir zu leben.

Wenn du meine Ängste, meine glühenden Seufzer kennen würdest, und auch die Tränen, die ich um meine Kinder vergieße!... Wenn du wüsstest, wie sehr ich brenne vor Sehnsucht, dass du allen meinen himmlischen Lehren Gehör schenkt und lernst, wie man im Göttlichen Willen lebt ... !

In diesem Buch wirst du Wunderbares entdecken: du wirst eine Mutter finden, die dich so sehr liebt, dass sie ihren geliebten Sohn für dich opfert, damit du fähig werdest, aus dem gleichen Leben im Göttlichen Willen zu leben, von dem sie selbst hier auf Erden beseelt war.

Ach bereite mir nicht diesen Schmerz, weise mich nicht ab, nimm dieses Himmelsgeschenk an, das ich dir bringe; nimm meinen Besuch und meine Lehren an... Wisse, dass ich um die ganze Welt gehen werde, zu jedem einzelnen, in alle Familien, in die religiösen Gemeinschaften, zu allen Nationen und Völkern, und wenn nötig, werde ich mich Jahrhunderte lang bemühen, bis ich als Königin mein Volk gebildet habe, und als Mutter meine Kinder, die den Göttlichen Willen kennen und Ihn überall zur Herrschaft gelangen lassen.

Ich habe dir jetzt den Zweck dieses Buches erklärt. Diejenigen, die es mit Liebe aufnehmen, werden meine ersten bevorzugten Kinder sein, die dem Reich des Göttlichen FIAT angehören, und ich werde ihre Namen mit goldenen Buchstaben in mein mütterliches Herz schreiben.

Siehst du, meine Tochter? Dieselbe unendliche Liebe Gottes, die in der Erlösung sich meiner bedienen wollte, um das Ewige Wort auf die Erde herabsteigen zu lassen, ruft mich jetzt wieder und vertraut mir die kühne Aufgabe an, den erhabenen Auftrag, auf Erden die Kinder des Reiches Seines Göttlichen Willens heranzubilden. Mütterlich besorgt gehe ich also ans Werk, und bereite dir den Weg, der dich in dieses glückliche Reich führen soll.

Zu diesem Zweck werde ich dir erhabene und himmlische Lehren erteilen, dich schließlich besondere und neue Gebete lehren, mit denen du den Himmel, die Sonne, die Schöpfung, mein eigenes Leben und das meines Sohnes, und alle Akte der Heiligen gleichsam in Anspruch nimmst und miteinbeziehst, damit sie in deinem Namen das wunderbare Reich des Göttlichen Willens erleben. Diese Gebete sind die machtvollsten, weil sie das Göttliche Wirken selbst miteinbeziehen. Mittels dieser Gebete wird sich Gott von der Kreatur entwaffnet und besiegt fühlen; gestärkt durch diese Hilfsmittel wirst du die Ankunft Seines überaus Glück bringenden Reiches beschleunigen, und zusammen mit mir wirst du erlangen, dass der Göttliche Wille wie im Himmel so auf Erden geschehe, gemäß dem Wunsch des Göttlichen Meisters.

Mut, meine Tochter, stelle mich zufrieden, und ich werde dich segnen.

Luisa Piccarreta

„Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)

„Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.“ (Offb. 21,5)

Es gefällt Gott, von Zeit zu Zeit monumentale und universelle Veränderungen in der Menschheitsgeschichte herbeizuführen. Wenn diese Ereignisse geschehen, gibt uns Gott für gewöhnlich ganz besondere Persönlichkeiten, die in besonderer Weise mit diesen Umwälzungen in Verbindung gebracht werden.

Am Anfang, als der Ratschluss der Schöpfung das menschliche Geschlecht ins Dasein rief, waren **Adam und Eva** auserwählt, die ersten menschlichen Wesen zu sein, die in der Zeit auftraten. Sie waren unsere ersten Eltern in der Ordnung der Natur.

Später, als sich die Menschheit im Bösen verhärtete, sandte Gott die **Große Flut**. Er wählte **Noah** aus, die Arche zu bauen und einen winzigen Rest durch diese epochale Umwälzung in der Geschichte der Menschheit hindurchzuführen. Als das auserwählte Volk, die Juden, aus dem Land der Ägypter herausgeführt werden sollten, berief Gott **Moses**, durch den wir die Zehn Gebote erhalten haben. Jahrhunderte später erfüllte sich der *Ratschluss der Erlösung*; und der **Eingeborene Sohn des Vaters, Jesus**, wurde Mensch im reinsten Schoß **Mariens**. Sie wurde Mutter Gottes, Mutter des Erlösers und wirkte vollkommen mit Ihm mit für die Erlösung der Menschheit.

Und jetzt, in unseren Tagen, da wir uns dem Ende des zweiten Jahrtausends des Christentums nähern, ist die Menschheit wieder zu einem höchst erbarmungswürdigen Zustand herabgesunken. Die Zeichen sind überall da, dass eine bedeutende Umwälzung durch die Hand Gottes eintreten wird. Eine große Läuterung scheint unmittelbar bevor zu stehen, und eine Neue Ära ist dabei, auf der Erde anzubrechen. Diese Neue Ära ist die Verwirklichung des *Ratschlusses der Heiligung*, die die Erfüllung des Gebetes Jesu an den Vater ist, dass Sein Reich komme und Sein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Die Heiligste Dreifaltigkeit hat wieder eine ganz besondere Person auf Erden auserwählt, um diese Neue Ära zu beginnen und um uns vor Augen zu führen, *wie* der Wille Gottes im Himmel erfüllt wird, sodass wir (*mit dem Geschenk des Göttlichen Willens*) Ihn ebenso auf dieselbe, höchst erhabene Weise des Himmels, tun - hier auf Erden. Der Name dieser Auserwählten ist **Luisa Piccarreta**, der unser Herr viele Titel gab, die sich auf ihre außergewöhnliche Mission beziehen, darunter: „*Heroldin des Reiches des Göttlichen Willens*“, „*Die Erste der zweiten Generation der Söhne und Töchter des Lichtes*“, „*Die Sekretärin und Schreiberin Jesu*“, „*Die kleine Neugeborene im Göttlichen Willen*“, „*Die Lehrerin der erhabensten Wissenschaft*“, und „*Die kleine Tochter des Göttlichen Willens*“. Der letzte Titel steht auf ihrem Grabstein, innerhalb ihrer Pfarrkirche, Santa Maria la Greca, in Corato, Italien.

Als die auserwählte Heroldin des Reiches des Göttlichen Willens auf Erden, war Luisa die Pionierin schlechthin, um diese Neue Ära zu beginnen, in der unser Vater im Himmel Seine größte Verherrlichung empfangen würde. Luisa, die 64 Jahre lang ans Bett gefesselt war, ohne Nahrung oder Wasser und mit sehr wenig Schlaf, hatte kaum die Grundschulausbildung; aber Jesus kam fast jeden Tag zu ihr und erleuchtete ihren Geist mit den erhabensten Geheimnissen über Gott und Seinen Göttlichen Willen, was sie getreu niederschrieb. Diese Schriften, die sie nur im Gehorsam gegen ihren Erzbischof durch die Priester, die ihr als Beichtväter zugewiesen worden waren, zu Papier brachte, umfassten

ein Buch von 36 Bänden, niedergeschrieben in einem Zeitraum von 40 Jahren. Dieses Werk wurde bekannt unter dem Titel, den der Herr Selbst ihm gab:

Das Reich des FIAT inmitten der Kreaturen

Buch des Himmels

Der Aufruf an die Kreaturen zur Rückkehr in die Ordnung, an ihren Platz und zu dem Zweck, zu dem sie von Gott geschaffen worden waren.

Kurze Biographie

Luisa wurde am Weißen Sonntag, dem 23. April 1865 in Corato, Italien, Provinz Bari, geboren und am selben Tag getauft. Dort verbrachte sie ihr ganzes Leben, außer den Monaten, in denen ihre Familie jedes Jahr in einem landwirtschaftlichen Gut weilte, als sie jung war. Luisa starb im Ruf der Heiligkeit kurz vor ihrem 82. Geburtstag, am 4. März 1947, nach einem Leben, das außergewöhnlich im Außergewöhnlichen war.

Luisa hatte keine Brüder, aber vier Schwestern. Ihr Vater war Vito Nicola Piccarreta und ihre Mutter Rosa Tarantini, beide aus Corato. Als Luisa noch klein war, hatte sie eine schüchterne und furchtsame Veranlagung. Sie hatte häufig Alpträume, die ihr große Furcht vor dem Teufel einjagten. Sie träumte auch einige Male von der Jungfrau Maria, die den Teufel von ihr wegjagte.

Bezüglich des Widersachers, sagte ihr Jesus, dass der Feind einen besonderen Plan Gottes mit ihr bemerkt hatte, der Ihm große Verherrlichung bringen, Satan aber eine Niederlage wie nie zuvor eintragen würde. Wie sehr er sich auch bemühte, so konnte er ihr dennoch keine unreine Affektionen oder Gedanken einflößen, da Jesus ihm alle Türen verschlossen hatte. So wurde er wütend und versuchte sie, mit schrecklichen Träumen zu terrorisieren, immer auf der Lauer, einen Weg zu finden, ihr zu schaden, da er erkannte, dass sie irgendwie vorherbestimmt war, sein höllisches Reich auf Erden zu zerstören.

Als sie neun Jahre alt war, empfing sie die Erste Heilige Kommunion und am selben Tag die Firmung. Die Eucharistie wurde ihre vorherrschende Leidenschaft, und all ihr Liebe und Zuneigung kreiste um Sie. Schon mit diesem Alter blieb Luisa stundenlang in der Kirche, unbeweglich kniend, versunken in Betrachtung.

Mit elf Jahren wurde sie eine „Tochter Mariens“. Als sie zwölf war, begann sie die Stimme Jesu innerlich zu hören, besonders wenn sie Ihn in der Heiligen Kommunion empfing. Jesus wurde ihr Lehrer in den göttlichen Dingen, indem Er sie zurechtwies, tadelte, Betrachtungen gab und erklärte. Von dieser Zeit an, erteilte ihr Jesus Lehren über das Kreuz, die Sanftmut, den Gehorsam und über Sein verborgenes Leben auf Erden. Diese innere Stimme Jesu führten sie zur Loslösung von sich selbst und von allem.

Eines Tages, als sie ungefähr 13 Jahre alt war, als sie in ihrem Haus beschäftigt war und die bittere Passion Jesu betrachtete, wurde sie von diesen Gedanken so überwältigt, dass es ihr den Atem verschlug. Luisa ging auf den Balkon des zweiten Stockes des Gebäudes hinaus. Als sie hinunterblickte, sah sie in der Mitte der Straße eine große Volksmenge, die den sanftesten Jesus mit dem Kreuz auf Seinen Schultern führte, wobei sie Ihn einmal hierhin und einmal dorthin zerrten. Er rang und keuchte um Luft, Sein Angesicht triefte vor Blut. Er war in solch erbarmungswürdiger Haltung, dass Er sogar die Steine erweichen könnte. Dann erhob Er Seine Augen zu ihr und sagte: „Seele, hilf Mir!“ Unmöglich, die Schmerzen und die Trauer zu beschreiben, die sie fühlte und den herzerreißenden Eindruck, den diese Szene auf sie gemacht hatte. Luisa kehrte eilends in ihr

Zimmer zurück, wie benommen, ohne zu wissen, wo sie war, ihr Herz vor Schmerz gebrochen; und sie weinte Ströme von Tränen aus Mitleid mit Jesus, der soviel gelitten hat.

Von da an besaß sie eine tiefe Sehnsucht, aus Liebe zu Jesus zu leiden. Ungefähr um diese Zeit begannen ihre ersten körperlichen Leiden, wohl verborgen, und auch tiefe geistliche Leiden. Nach drei Jahren hörten diese teuflischen Angriffe fast auf; und als sie 16 war- es war gerade auf dem Land - machten die Dämonen den letzten Angriff, so gewaltsam und schmerzhaft, dass Luisa ihre Sinne verlor. In diesem Zustand hatte sie eine erneute Vision des leidenden Heilandes. Innerlich bewegt durch sanfte und liebende Einladungen der Gnade, stimmte Luisa vollständig dem Göttlichen Willen zu und nahm den Zustand des Sühnopfers an, zu dem Jesus und die Schmerzhafte Mutter sie beriefen.

Im Alter von 17, begann Luisa ihre Nahrung zu erbrechen und war zeitweise ans Bett gefesselt. All dies war für ihre Familie, die Priester und die Ärzte unerklärlich. Später, nach viel moralischem Leiden seitens ihrer Familie und der Priester, wurde ihr Zustand als mystische Krankheit erkannt, entsprechend ihrem Status als freiwilliges Sühnopfer und für die Mission, zu der Gott sie berufen hatte. Von dieser Zeit an bis zu ihrem Tod, ca. 65 Jahre später, lebte Luisa ohne Nahrung und Wasser. Ihre Nahrung war der Göttliche Wille und die Heilige Eucharistie.

Mit 22 Jahren war sie ständig ans Bett gebunden. Am 16. Oktober 1888, im Alter von 23 Jahren, wurde Luisa mit Jesus durch die Gnade der „Mystischen Verlobung“ vereint. Elf Monate später, in der Gegenwart der Heiligsten Dreifaltigkeit und des ganzen Himmlischen Hofes, wurde ihre Vereinigung mit Jesus bestätigt; und sie wurde Ihm durch die Gnade der „Mystischen Vermählung“ verbunden.

Aber an diesem gesegneten Tag geschah auch das „Wunder der Wunder“. Luisa, jetzt 24 Jahre alt, wurde mit dem Geschenk des Göttlichen Willens beschenkt! Dies ist das größte Geschenk Gottes, die Gnade der Gnaden, weit größer sogar als die Mystische Vermählung. In diesem Augenblick, an diesem Tag, begann das Dritte Fiat Gottes! Es begann in der Seele von Luisa. Von diesem Augenblick an, begann das Reich Gottes seine Herrschaft auf Erden zu bilden, indem es sich in der Stille, im Verborgenen und Geheimen, nach und nach entfaltete, in Seelen, die bereit sind wie Maria, die die Mutter und Königin des Göttlichen Willens ist.

Im Februar 1899 begann Luisa im Gehorsam gegen ihren Herrn und gegen ihren Beichtvater zu schreiben. 40 Jahre lang tat sie so, und sie brachte die erhabensten Geheimnisse des Göttlichen Willens zu Papier (Anm. Einer ihrer Seelenführer, Pater Hannibal di Francia, jetzt schon seliggesprochen, hat einen Teil ihrer Schriften mit Imprimatur veröffentlicht). Der Rest ihres Lebens war eine Mischung von Freuden und Leiden, Schreiben, Nähen, Gehorchen, Beten und anderen zu helfen durch die Weisheit ihres Rates. Jesus, auf den allein man sein ganzes Vertrauen setzen kann, war ihr einziger Trost. Wenn sie Seiner fühlbaren Gegenwart beraubt war, war die Agonie ihrer Seele so tief, dass sie zeitweise die Qualen des Fegefeuers selbst übertraf.

Luisa ging heim zu Ewigem Licht am 4. März 1947. Da ihr Leib keinerlei Totenstarre („Rigor Mortis“) aufwies, herrschte vier Tage lang Unsicherheit, ob sie wirklich gestorben war. Es war jedoch unmöglich, sie zurückzulehnen. So musste ein Spezialsarg angefertigt werden, in den sie in aufrecht-sitzender Position gesetzt wurde, so wie sie 64 Jahre lang im Bett verbracht hatte.

47 Jahre später, Anfang 1994, wies der Vatikan den Erzbischof von Luisas Diözese an, den Seligsprechungsprozess zu eröffnen. Der Seligsprechungsprozess für die Dienerin Got-

tes, Luisa Piccarreta, wurde offiziell am Christkönigsfest, dem 20. November 1994, eröffnet.

Einige Lehren Jesu über das Reich des Göttlichen Willens entnommen aus dem „Buch des Himmels“

... als Adam sündigte, gab ihm Gott die Verheißung des zukünftigen Erlösers. Jahrhunderte vergingen, aber das Versprechen versagte nicht, für das Menschengeschlecht kam der Tag der Erlösung.

Gott ist Ordnung. Wenn Er den Kreaturen eine Wohltat geben will, geschieht es immer Seiner Göttlichen Ordnung gemäß. Alles Gute nimmt seinen Anfang von Gott. Er steht an erster Stelle, und nimmt es auf sich, dafür Sorge zu tragen, dass es seinen Lauf nehme, sodann ordnet Er die Geschöpfe nach dem Ziel hin. So tat Ich beim Werk der Erlösung, und so müssen die Menschen tun, wenn sie deren Früchte entgegennehmen. Genauso handle Ich bei der Gründung des Reiches des Göttlichen Willens, aber auch die Menschen müssen so handeln bei der Annahme desselben.

... Indem der erste Mensch sündigte, verlor er den Göttlichen Willen. Um diesen Göttlichen Willen wieder zu gewinnen und ihn den Kreaturen zurückzugeben, war Meine Menschheit nötig, - die, mit dem Ewigen Wort vereint, ihren menschlichen Willen in allem und in jeder Hinsicht opfern musste. Meine Menschheit gab ihrem menschlichen Willen nicht einen einzigen Funken von Leben, sondern besaß ihn nur, um ihn zu opfern und für die Freiheit zu bezahlen, die den Menschen so gefesselt hatte, dass er diesen Höchsten Willen mit so großer Undankbarkeit zurückwies. Und da er Ihn verloren hatte, war ihm alles genommen, all seine Güter, sein Glück, und seine Heiligkeit; alles missriet ihm...

Da Ich, vom Himmel auf die Erde herabgestiegen, das Reich Meiner Erlösung gegründet hatte, gab Ich, bevor ich von der Erde schied, im Vaterunser eine andere, noch feierlichere Verheißung über die Ankunft des Reiches Meines Willens. Um dieses Reich sicherer erlangen zu können, kleidete Ich die Verheißung in die feierliche Form des von Mir stammenden Gebetes, worin Ich den Vater bat, Er möge Sein Reich *kommen* und den Göttlichen Willen geschehen lassen, *wie* im Himmel, *so* auf Erden.

Eine sicherere und feierlichere Verheißung hätte Ich nicht geben können. Jahrhunderte sind für Uns nur wie ein Pünktchen, aber Unsere Worte sind Handlungen und Taten, die sich erfüllen. Der Strom der Zeiten von Jahrhunderten ist vorübergerauscht, doch das Reich des Göttlichen Willens wird sicher kommen. Meine an den Himmlischen Vater gerichtete Bitte: „Dein Reich *komme*, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ gab zu verstehen, dass mit Meiner Ankunft auf Erden Ich nicht gekommen war, das Reich des Göttlichen Willens zu gründen, sonst hätte Ich gesagt: „Mein Vater, Unser Reich, das Ich auf Erden schon errichtet habe, werde befestigt, Unser Wille herrsche und regiere in ihm.“ Ich sprach hingegen: „Dein Reich *komme*“, um damit anzudeuten, dass es noch *kommen sollte*, und die Menschen es mit jener Sicherheit erwarten möchten, mit der das Volk der Juden den künftigen Erlöser erwartete.

Als Ich dem Vater Unser eine Form gab, setzte Ich Mich an erste Stelle und übernahm dadurch die Verpflichtung, gewiss dieses Reich zu geben. Ich lehrte dieses Gebet Meine Apostel und brachte dadurch Ordnung auch in das Menschengeschlecht hinein, es zu befähigen, ein solches Gut auch zu erlangen. Die ganze Kirche betet das Vater Unser, und es gibt wohl keine Seele, die ihr angehört, und die es nicht betet. Obwohl es zwar viele gedankenlos hersagen und gar kein Interesse haben, ein so heiliges Reich zu verlangen, - dass nämlich der Göttliche Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden - so hat um so mehr In-

teresse daran jener, Der es lehrte. Selbst dann, wenn der Mensch das Gebet des Herrn einfach hersagt, gewinnt er Mein Interesse und Ich glaube, Mein eigenes Gebet zu vernennen, das um die Ankunft des Reiches Gottes und die Erfüllung des Göttlichen Willens auf Erden wie im Himmel fleht. Bekundet überdies der Mensch beim Beten des Vaterunsers soviel Interesse, dass er Mein Reich begehrt und nach ihm seufzt, dann tritt er ganz in Meine Interessensphäre ein und sein Wille verschmilzt mit dem Meinigen zur Erreichung desselben Zieles.

Mit jenen Worten des Vaterunsers hat sich der Göttliche Wille gebunden und verpflichtet. Wenn er sich aber verpflichtet, erfüllt sich auch mit größter Sicherheit das, was er verheißt. Weit mehr als eine ganze Schöpfung habe Ich in Vorbereitung, will Ich doch nichts anderes als die Offenbarung des Reiches Gottes, und jetzt bin Ich am Werk, es zu gründen.

Wenn Ich solche Wahrheiten über Meinen schöpferischen Willen, über Mein Fiat, kundgebe, geschieht es nicht nur, um eine einfache Lehre zu geben. Nein, Ich will vielmehr, alle sollen erkennen, dass Sein Reich nahe ist; dass alle seine erhabenen Vorzüge schätzen, lieben und sich darnach sehnen, einzutreten und zu leben in einem Reiche, das so heilig ist und ihnen die Fülle aller Güter und der Glückseligkeit gewährt....

Wenn Ich so viele Jahrhunderte lang gewartet habe, bevor Ich Meinen in der Kreatur wirkenden Willen und ihren Willen, der in Meinem wirkt, geoffenbart habe, so deshalb, weil Ich vor allem die Menschen bereiten musste, vom der geringeren zur größeren Erkenntnis voranzuschreiten... Wenn Ich dem Menschen eine Wahrheit offenbare, ist es ein Zeichen, dass Ich sie ihm zum Geschenk geben möchte...

Ich könnte in diesen so bewegten Zeiten, in denen man sich kopfüber ins Böse stürzt, keine größere Gnade schenken, als zu offenbaren, dass ICH DAS GROSSE GESCHENK DES HÖCHSTEN FIAT schenken will; und als Bestätigung dafür, bereite Ich es in dir (Anm. Luisa Piccarreta), indem Ich so viele Wahrheiten und Gaben enthülle, damit nichts fehle zum Triumph Meines Willens. Sei daher aufmerksam auf dieses Reich, das Ich in dir hinterlege (Anm. in Luisa, als der ersten)....

In Meinem Willen zu leben, bedeutet in Ihm und mit Ihm zu herrschen, während Meinen Willen zu tun, bedeutet, Mir zu Befehlen zu sein... In meinem Willen zu leben bedeutet mit einem einzigen Willen - dem Willen Gottes - zu leben, einem ganz Heiligen, ganz Reinen Willen, der ganz Frieden ist. Und da ein Wille allein regiert, gibt es keine Konflikte; alles ist Frieden...

...Die Welt befindet sich in genau der Situation wie damals, als Ich auf die Erde kommen sollte. Alle waren in Erwartung eines großen Ereignisses, einer neuen Ära, die in der Tat kam. So ist es jetzt mit dem großen Ereignis, das kommen soll, der neuen Ära, in der der Wille Gottes wie im Himmel so auf Erden erfüllt wird; alle sind in Erwartung dieser neuen Ära, der Gegenwart überdrüssig, aber sie wissen nicht, was das Neue - diese Umwälzung - sein wird, so wie sie es damals nicht wussten, als Ich auf die Erde kam. Diese Erwartung ist ein sicheres Zeichen, dass die Stunde nahe ist. Das sicherste Zeichen ist, dass Ich jetzt dabei bin, zu offenbaren, was Ich tun will, und Mich einer Seele zuwende, so wie Ich mich Meiner Mutter zuwandte, als Ich vom Himmel auf die Erde hernieder stieg. Überdies teile Ich Meinen Willen und die Wirkungen, die Er enthält, dieser Seele mit, mit der Absicht, Ihn der ganzen Menschheit zum Geschenk zu machen...

Mein Göttlicher Wille ist der Same, der Anfang, die Mitte, das Ende und die Krönung des Menschen, Meines Evangelium, und Meiner Kirche...

Mein Wille kommt vom Himmel, um in den Seelen zu wohnen. Glückselig die Seele, die Ihn aufnimmt und Ihn herrschen lässt!

Gebet zur Seligsprechung

Heiligste Dreifaltigkeit,

unser Herr Jesus Christus lehrte uns, dass wir, wenn wir beten, bitten mögen, dass der Name unseres Vaters allzeit verherrlicht werde, dass Sein Wille auf Erden geschehe und dass Sein Reich zu uns komme.

In unserer großen Sehnsucht, dieses Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und der Liebe bekannt zu machen, bitten wir Dich demütig, Deine Dienerin Luisa, die kleine Tochter des Göttlichen Willens, zu verherrlichen, die durch ihr beständiges Beten und Leiden voll Verlangen nach der Rettung der Seelen und dem Kommen des Gottesreiches in der Welt mitwirkte. Ihrem Beispiel folgend bitten wir Dich, Vater, Sohn und Heiliger Geist, gib, dass wir die Kreuze dieser Welt freudig umarmen, damit auch wir Deinen Namen verherrlichen und in das Reich Deines Willens gelangen mögen. Amen.

Erzbischof

Carmelo Cassati

Anhang:**Die Aufopferung im Göttlichen Willen ⁵**

Jesus sagt zu Luisa, dass jeder Morgen mit einem Gebet im Willen Gottes begonnen werden soll. Er unterweist Luisa und jeden von uns, wie man dieses Gebet jeden Morgen beten soll.

Am 27. Mai 1922 (in Band 14) offenbart Jesus Luisa, dass der vorausgehende Akt oder die Aufopferung am Morgen im Göttlichen Willen dann ausgeführt wird, wenn die Seele bei Tagesanbruch ihren Willen an den Willen Gottes bindet. Hier entscheidet und bestätigt die Seele, dass sie allein im Willen Gottes leben und wirken will. Die Seele nimmt bei dieser Aufopferung am Morgen alle ihre Akte des ganzen Tages vorweg, indem sie diese dem Göttlichen Willen weihet. In diesem Moment fließen die Akte der Seele in den einen ewigen Akt Gottes, der weder Anfang noch Ende hat und der die Akte dieser Seele erhebt, um alle Akte aller Lebenden der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft zu umfassen.

Da jedoch Eigenwilligkeit, Nachlässigkeit und andere Dinge im Laufe des Tages die Wirksamkeit des vorausgehenden Akts verringern können wie Wolken vor der Sonne, muss man diesen Akt im Laufe des Tages erneuern. Jesus verweist auf diese Erneuerung als den gegenwärtigen Akt, und dieser entfernt die Dinge, die die Wirkung des vorausgehenden Akts verringern können. Jesus zeigte Luisa, dass sowohl der vorausgehende als auch der gegenwärtige Akt für das Leben im Göttlichen Willen notwendig sind: Der erste befähigt die Seele und erlaubt es ihr, im Göttlichen Willen zu leben, während letzterer die Seele in demselben Willen bewahrt und ausweitet.

Wenn du deinen täglichen Verpflichtungen nachkommen musst, kannst du den vorausgehenden Akt drei bis vier Mal am Tag erneuern. Nun ist die Art und Weise der Erneuerung dieses Aktes eine gute Methode. Gott freut sich, zu sehen, wie du deine Liebe zu Ihm in einer Vielzahl von Möglichkeiten zeigst. Du kannst diesen Akt zum Beispiel im Fiat der Schöpfung, im Fiat der Erlösung oder im Fiat der Heiligung erneuern.

Nun, immer wenn du diesen Akt erneuerst, solltest du es wie Luisa mit zwei Bewegungen der Seele tun. Luisa verwendet diesen Ansatz oft. Die erste Bewegung der Seele ist „allgemein“, und hier bieten wir Gott Liebe, Lobpreis und Danksagung für alle Dinge gleichzeitig an, so wie sie uns im ewigen Jetzt vor Augen stehen. Die zweite Bewegung ist 'speziell' und hier bieten wir Gott alle Dinge in bestimmten Gruppen an, jedes zu einer bestimmten Zeit (die Sonnen, den Kosmos, die Sterne, das Wasser, die ganze Menschheit etc.) oder einzeln (einen Menschen oder eine bestimmte Sache). Luisa praktizierte konsequent beide Bewegungen, bis sie in ihrem Tode der ewigen Belohnung entgegenging.

Der folgende vorausgehende Akt, der auch als Aufopferung im Göttlichen Willen am Morgen bekannt ist, ist ein schönes Gebet, zusammengestellt aus zahlreichen Auszügen von Luisas 36 Bänden, angelehnt an die Art und Weise des Gebets, wie sie es jeden Morgen verrichtete.

⁵ Englischer Text von Pater Dr. Joseph Leo Iannuzzi, übersetzt von Dr. Gertraud Pflügl

Die Aufopferung am Morgen⁶

O Unbeflecktes Herz Mariens, Mutter und Königin des Göttlichen Willens, ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste des Heiligsten Herzens Jesu und durch die Gnaden, die Gott Dir seit Deiner Unbefleckten Empfängnis gewährt hat, flehentlich um die Gnade, nie vom Weg abzukommen. Heiligstes Herz Jesu, ich bin arm und ein/e unwürdige/r Sünder/in und bitte Dich um die Gnade, Deiner Mutter zu erlauben, in mir die Göttlichen Akte zu bilden, die Du für mich und für alle Seelen erworben hast. Diese Akte sind die kostbarsten von allen, da sie die ewige Macht Deines FIAT tragen und sie auf mein „Ja, Dein Wille geschehe“ (FIAT VOLUNTAS TUA) warten.

So flehe ich Euch an, Jesus und Maria, mich zu begleiten, wenn ich nun bete: Ich bin nichts, Gott ist alles. Komm, Göttlicher Wille. Komm, himmlischer Vater, in meinem Herzen zu schlagen und in meinem Willen zu handeln. Komm, Jesus, in meinem Körper zu fließen und in meinem Geist zu denken. Komm, Heiliger Geist, in mir zu atmen und mein Gedächtnis anzurühren und mich an Gottes Wohltaten zu erinnern.

Ich verschmelze mich im Göttlichen Willen und lege mein ‚Ich liebe Dich, ich bete Dich an und ich preise Dich, o Gott‘, in das FIAT der Schöpfung. Mit meinem Ich liebe Dich vervielfacht sich meine Seele in der Schöpfung des Himmels und der Erde: Ich liebe Dich in den Sternen, in der Sonne, im Mond und im Himmel; ich liebe Dich in der Erde, im Wasser und in jedem lebenden Geschöpf, das mein Vater aus Liebe zu mir geschaffen hat, damit ich Liebe für Liebe erwidere.

Nun trete ich in die heiligste Menschheit Jesu ein, die alle Akte umarmt. Ich lege mein Ich bete Dich an, Jesus in jeden deiner Atemzüge, Herzschläge, Gedanken, Worte und Schritte.

Ich bete Dich an in den Predigten Deines öffentlichen Lebens, in den Wundern, die Du wirktest, in den Sakramenten, die Du eingesetzt hast und in den innersten Fasern Deines Herzens. Ich preise Dich, Jesus, in jeder Deiner Tränen, Schläge, Wunden, Dornen und in jedem Tropfen Blut, das Licht für das Leben eines jeden Menschen hervortreten ließ. Ich preise Dich, Jesus in allen Deinen Gebeten, Wiedergutmachungen, Aufopferungen und in jedem der inneren Akte und Leiden, die Du bis zu Deinem letzten Atemzug auf dem Kreuz gelitten hast. Ich umschließe Dein Leben und alle Deine Akte, Jesus, mit meinem ‚Ich liebe Dich, ich bete Dich an und ich preise Dich‘.

Nun trete ich in die Akte meiner Mutter Maria ein. Ich lege mein ‚Ich danke Dir‘ in jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat von Maria. Ich danke Dir in den umarmten Freuden und Leiden von Jesu FIAT der Erlösung und dem FIAT des Heiligen Geistes in der Heiligung.

Verschmolzen in deinen Akten lasse ich meine ‚Ich danke Dir und ich preise Dich‘ in den Beziehungen eines jeden Geschöpfes fließen, um ihre Akte mit Licht und Leben zu füllen: um die Akte von Adam und Eva zu füllen; der Patriarchen und Propheten; der Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; der heiligen Seelen im Fegefeuer; der heiligen Engel und der Heiligen. Ich mache mir nun diese Akte zu Eigen und opfere sie Dir auf, meinem zärtlichen und liebenden Vater. Mögen sie die Herrlichkeit deiner Kinder vermehren und mögen sie Dich verherrlichen, Dir Genugtuung geben und Dich ehren in ihrem Namen.

Wollen wir nun unseren Tag mit unseren Göttlichen Akten, die miteinander verschmolzen sind, beginnen. Ich danke Dir, Heiligste Dreifaltigkeit, dass ich mich durch das Gebet

⁶ Englischer Text von Pater Dr. Joseph Leo Iannuzzi, übersetzt von Dr. Gertraud Pflügl

mit Dir vereinen darf. Möge Dein Reich kommen und Dein Wille wie im Himmel so auch auf Erden geschehen!